

an die Ereignisse der Blockade von Kufstein anno 1703 erinnert.

Kapelle und Votivbild:

Während des Spanischen Erbfolgekrieges (1701–1714) eroberte der mit Frankreich verbündete bayerische Kurfürst Max Emanuel in einem kühnen Handstreich am 19. und 20. Juni Stadt und Feste Kufstein.

Infolge der einmütigen tapferen Erhebung des Tiroler Volkes endete dieser bayerisch-französische Einfall, im Volksmund der „Bayerische Rummel“ genannt, nach kaum drei Monaten mit einem kläglichen und äußerst verlustreichen Rückzug des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern über die Tiroler Grenzen. Nur Stadt und Feste Kufstein blieb in den Händen der tapferen Bayern und wurde zunächst vom Unter- und Oberinntaler Landsturm und später auch mit österreichischem Militär blockiert. Die Hauptmasse der Belagerer stand bei Glemm in einem verschanzten Lager. Erst nachdem die kaiserlichen Truppen in der Folgezeit den größeren Teil Bayerns besetzt hatten, räumte die sich tapfer wehrende, eingeschlossene Besatzung laut Ilbesheimer Vertrag Stadt und Festung Kufstein Ende November 1704.

An diese Blockade erinnert eine in Öl gemalte Holztafel (Votivbild) in der sogenannten Locherer-Kapelle oberhalb der Glemm. Man sieht darauf genau die Stellungen, welche die Schützen und Landesverteidiger bei der Belagerung der Feste Kufstein innehatten, mit genauer Angabe der Feuerpiquets und Wachposten. Desgleichen sieht man das Anstürmen auf die Mitterndorfer Schanzen durch bayerische Reiterei, die Stadt und Festung im Zentrum. Diese Votivtafel war dem Verfall preisgegeben; vor allem das oberste Stück, darstellend die Gottesmutter mit Engel. Um 1880 wurde die Votivtafel erstmals restauriert, und um 1965 war es der Vorstand des Vereins für Heimatkunde und Heimatschutz, OSR. HD. Ludwig Weindold, der sich mit Hilfe des Chronisten der Tafel annahm, vom Besitzer, Alois Kaindl von Ober-Egerbach, die Erlaubnis erhielt, das historisch wertvolle Bild erneut zu restaurieren und im Heimatmuseum der Stadt Kufstein auf der Festung eine sichere Aufbewahrung zu geben. In der Kapelle erinnert lediglich eine Kopie des Votivbildes, das folgende Inschrift trägt:

„Gott dem allmechtigen und der übergebeneditisten Jungfrau und Mutter Goetteß Maria, auch den heiligen Ertz-



Votivtafel aus der Locherer-Kapelle (heute im Heimatmuseum der Stadt Kufstein) erinnert an die Blockade der Festung Kufstein während des „Bayerischen Rummels“ im Oktober 1703.